

WILLKOMMEN IN DER KATHEDRALE VON MARIESTAD



Svenska kyrkan 
MARIESTADS FÖRSAMLING



Die Kathedrale wurde von Herzog Karl (welcher später König Karl IX. wurde) auf einem Hügel neben der Mündung des Flusses Tidan in den See Vänern erbaut. Der Grundstein wurde im April 1593 gelegt. Einen Monat vorher wurde im Uppsala möte (Rat von Uppsala) entschieden, dass Schweden ein lutherisches Land sein sollte.

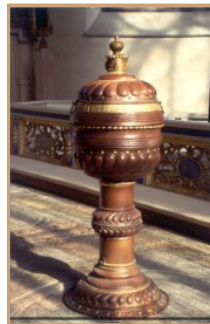


Die spätgotische Kirche mit ihren Spitzbögen, Rippengewölben und Strebepfeilern zieht sowohl vom Land als auch vom Wasser die Blicke auf sich, besonders wegen ihres 82 Meter hohen Turms. Die Kirche war von Anfang an als eine Kathedrale geplant und dem entsprechend wurde auch ihr Standort und ihr Architekturstil ausgewählt. In dieser Zeit war das religiöse Leben in Schweden durch die Reformation, die in den 1520er Jahren begann, im Wandel. Die Kathedrale selbst kann als ein Symbol für die Reformation angesehen werden. Der lutherische Glaube hatte wenig Unterstützung unter den gewöhnlichen Leuten, und Herzog Karl und die Regierung handelten sehr bewusst als sie 1581 eine neue Diözese gründeten, welche von einem Superintendenten geleitet wurde. Sie bestand aus Värmland und den Landesbezirken Vadsbo und Valle. Dadurch wurden Vadsbo und Valle von der Diözese von Skare, die römisch-katholisch war, getrennt. Einige Jahre später wurde das neu gegründete Mariestad die Hauptstadt der neuen Diözese. Mariestad und die neue Diözese wurden das Zentrum des evangelischen Glaubens und der lutherischen Theologie. Seit 1647 ist Mariestad nicht mehr die Hauptstadt der Diözese.

Das Taufbecken stammt aus dem Jahr 1646 und wurde der Kirche von Bronte Knutson (sein Adelsname war Cronsköld) vermacht. Sehr wahrscheinlich wurde er selbst darin getauft. Es ist einer der wenigen Gegenstände, die den Brand von 1693 überstanden haben.



Tritt ein!



Lukas, der Evangelist, mit dem Kalb zu seinen Füßen.

Die Kanzel und der Altar, im karolinischen Barockstil, wurden 1701 von Meisterhandwerker Börje Löfman, Bildhauer und Künstler, hergestellt. Er war ein Einwohner Mariestads und wurde im Schloss von Lackö ausgebildet, welches Magnus Gabriel de la Gardie gehörte.

Die Skulpturen sind voller Symbole. Auf der Kanzel sind Jesus und seine zwölf Jünger, alle mit vergoldetem Haar und vergoldeter Kleidung.

Im unteren Bereich des Altarbildes sind die vier Evangelisten und über ihnen die vier Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit und Stärke. Im oberen Bereich befindet sich ein Bild der Jungfrau Maria mit ihrem Kind, welches Liebe symbolisiert.

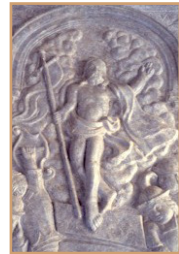
Das Altarbild wurde von Porträtmaler Johan Aureller dem Jüngeren aus Medelplana, einem Dorf auf dem Berg Kinnekulle gemalt.



Die Kanzel ist mit den Aposteln und ihren Attributen verziert.

Von links:

*Jakob mit dem Stab
Peter mit dem Schlüssel
Jesus Christus mit "der ganzen Welt in seiner Hand".*



Im Altarraum sind einige schöne Grabsteine aus der Zeit in der die Leute unter der Kirche begraben wurden. Diese Praxis endete während des 18. Jahrhunderts.



"Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht." (Johannes 12:24)



HEUTE

*Die Kunstgruppe der Konfirmanden
beim Konfirmationsgottesdienst.*

Die Kirche ist fast 400 Jahre alt und noch immer kommen die Leute hierher um die Messe zu feiern. Viele kommen wegen der Ruhe oder einfach um sich umzusehen. Jeden Dienstag im Sommer findet das Musikprogramm "Musik i sommarkvällen" statt. Unsere beliebtesten Gottesdienste sind die Konfirmationsgottesdienste im Frühling, bei denen die Kirche voller Menschen und Erwartungen ist; die Gottesdienste, die bestimmten Themen gewidmet sind und das Weihnachtskonzert, wenn sogar die große Kirche zu klein ist. Wir wollen, dass die Kirche jeden Tag genutzt wird, denn dann ist es einfacher sie in gutem Zustand zu halten.

Eine Gemeinde sind Leute, die zusammen die Messe feiern. Die Geschichten über Zachäus, über die Frau bei Syckars Brunnen und die Taufe der Äthiopier inspirieren uns dazu:

- ◆ das Beste aus den verschiedenen Seiten unserer Kirche zu machen
- ◆ verschiedene Formen des Gottesdienstes anzubieten und so mehr Leuten zu helfen, Christus zu treffen
- ◆ häufig die Sprache der Musik, des Tanzes und der visuellen Kunst zu verwenden
- ◆ die symbolische Sprache unserer Kirche den Leuten eröffnen
- ◆ die aktive Beteiligung der Kirchgänger in den Gottesdiensten zu entwickeln und zu ermutigen



Wir halten Hände und tanzen durch die Kirche!



Licht-Meditation